**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 2

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

No. 2. VII. Jahrgang. Zürich, 15. Januar 1900.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich zweimal.

Für das Redaktionskomité: E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis: Fr. 4. 80 für die Schweiz, „ 5. 20 „ das Ausland jährlich incl. Porto.

Inserate werden zu 30 Cts. per Petitzeile oder deren Raum berechnet.

Adressenänderungen beliebe man der Expedition, Frl. S. Oberholzer, Schlüsselgasse 14, Zürich I, unter Angabe des bisherigen Domizils jeweilen umgehend mitzutheilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

**Inhaltsverzeichniss:** Spulmaschine von J. Schärer-Nussbaumer. — Ein Urtheil über die neuen amerikanischen Stuhlsysteme. — Fortschritte im Jacquard-Maschinenbau. — Die Seidenversorgung im Jahre 1899. — Neuerungen an Jacquardkarten. — Müde Augen. — Kleine Mittheilung. — Nationalrath Dr. Conrad Cramer-Frey. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

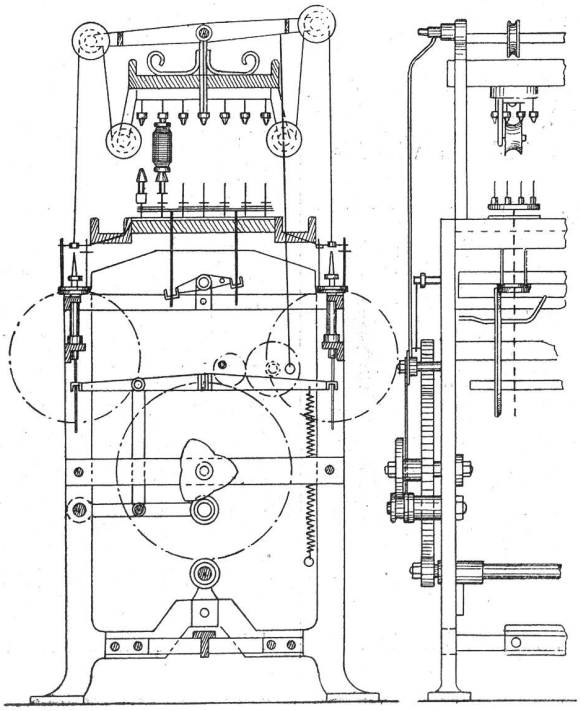
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

## Patentangelegenheiten und Neuerungen.

### Spulmaschine

von **J. Schärer-Nussbaumer**, Nachfolger von **Conrad Graf, Erlenbach.**

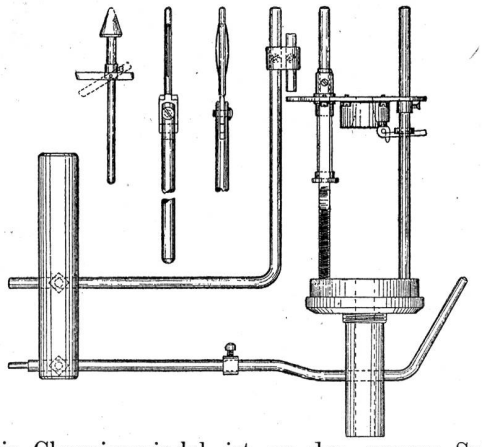
Diese Spulmaschine, welche wir schon früher beschrieben und illustrirt hatten und deren vortheilhafte Abänderungen wir nachträglich ebenfalls mittheilten, ist in letzter Zeit, wie beistehende Abbildungen veranschaulichen, noch wesentlich vereinfacht worden. Diese Vereinfachungen ermöglichen jedem Spulerkundigen eine leichte Handhabung, wodurch die Maschine in den verschiedenen Webereien des In- und Auslandes beliebt wurde. Der Abstell- bezw. Anlass-Hebel ist auf das äusserste ausbalancirt; eine ganz geringe Bewegung genügt, um das Ausheben der Wirtelrolle bezw. das Stillstehen des Läufers und damit des Fadenleiters zu veranlassen. Seine Bewewegung wird beiderseits durch feste Seitenstücke begrenzt. Es ist demnach auch nur ein leichtes Anstossen des Abstellhebelchens der einzelnen Fadenabstellung notwendig, um ein sofortiges Abstellen des Fadenleiters zu bewerkstelligen.



Der regulirbare Anstosstheil des Anstosshebels, woran das Ansatzplättchen des Läufers stösst, wenn das Spülchen gefüllt ist (entsprechende Regulirung), ist mit einem ebenfalls verstellbaren runden Lederchen versehen. Das Abstellen geschieht dieser Einrichtung zufolge ohne Reibung und Abnutzung möglichst sanft und rasch. — Die Abstellung ist im Ganzen so rasch und sicher, dass auch bei ziemlich schnell laufender Maschine die einzelnen Fach höchstens bis zum Spülchen

auflaufen. Der Faden braucht also nicht gesucht, sondern er kann leicht und rasch geknüpft und der Läufer wieder in Betrieb gesetzt werden.

Die Abstellschwingen (Hütchen) bleiben nicht an den Köpfen der auf- und abgehenden Abstellstäbe (Winkeln) hängen, sondern sie bleiben auf einem Winkelansatze des kleinen Abstellhebelchens stehen; es hat also die Schwinge freien Spielraum, wodurch das eventuelle Abreissen einzelner Fach vermieden wird.



Die Charnierspindel ist an den neuern Spindeln so einfach und solid combinirt, dass sie auch nach jahrelangem Betrieb noch gut und sicher functionirt, also ein Wanken resp. eine Bewegung in seitlicher Richtung nicht mehr vorkommt.

Die Spindel ist ebenfalls in der Höhenrichtuug leicht verstellbar.

Die Differential-Bewegungs-Vorrichtung wurde mit der Faden-Abstell-Vorrichtung verbunden, wodurch die Maschine ebenfalls vereinfacht ist.

## Ein Urtheil über die neuen amerikanischen Stuhlsysteme.

Der Textil-Zeitung, Berlin, entnehmen wir folgende interessante Mittheilung:

Der technische Ausschuss der Société industrielle de Mulhouse hatte sich um nähere Mittheilungen über die neuen amerikanischen Stuhlsysteme an verschiedene bekannte amerikanische Fachleute gewendet, deren Berichte kürzlich obigem Ausschusse vorlagen.

Da wir bereits früher schon Gelegenheit hatten, die Construction der neuen amerikanischen Stuhlsysteme (Northrop, Seaton) besprechen zu können, so ist es von Interesse, auch einiges über die mit diesen Stühlen erzielten Erfolge erfahren zu können. Diese Urtheile sind um so viel mehr interessanter, als sie von Fachleuten abgegeben worden sind, welche die Arbeitsweise und Wirkungen dieser Stühle an Ort und Stelle ununterbrochen beobachten resp. verfolgen konnten.

So theilt u. a. F. Lacey von der Montreal Cotton Company in Valleyfield (Canada), welche 5000 Webstühle), 1250 Northropstühle und verschiedene andere neue Systeme) beschäftigt, Folgendes über den Northropstuhl mit:

Da die Einführung des Northropstuhles auf dem europäischen Continent nur noch eine Frage der Zeit ist, so bin ich überzeugt, dass ihm dort eine grossse Zukunft bevorsteht. Wir erreichen hier mit diesem Stuhle eine weit grössere Production und eine gleichmässigere Qualität der Gewebe. Es gibt natürlich auch Artikel, für welche ich den Northropstuhl nicht verwenden möchte, indess glaube ich sicher, dass er bald derart wird verbessert werden, um auch schwierigere Waaren darauf weben zu können. Dieser Stuhl ist nach meiner Meinung ein Fortschritt, jedoch nur da, wo die Arbeiter sich nicht sträuben, mehr Webstühle zu bedienen als seither. Für ganz feine Qualitäten würde ich jedoch den Northropstuhl nicht empfehlen.

Diejenigen Etablissements, welche geringe Waaren herstellen, verwenden auch in der Regel weniger geschickte Weber; für diese wird der automatische Stuhl gute Dienste thun, da er bessere und gleichmässigere Waare liefert und sofort von selbst anhält, wenn ein Kettfaden reisst.

Das Revolvermagazin ist einfach und verursacht wenig oder gar keine Plackereien. Man hat seit kurzem den Schussmängeln (falschen Schüssen), die sich beim Cannettenwechsel oft einstellten, abgeholfen. Es gibt zwar noch ein wenig Schussabfall, allein falsche Schüsse kommen nicht mehr vor, wie es auch in der Schusszuführung keinen Aufenthalt mehr giebt.

Der Northropstuhl wird noch eine bedeutende Zukunft haben. Er liefert mit einem Schuss von Nr. 3 bis 16 eine überraschend grosse Production. So haben wir z. B. bei uns Stühle gehen, auf denen 150 Cm. breite Waare mit Nr. 5 und 8er Schuss baumwollenem Abfallgarn gearbeitet wird und welche so viel Yards pro Tag auf einem einzigen Stuhl erzeugen, als dies bisher 10 englische Stühle vermochten.

Ich stehe nicht an, zu behaupten, dass dieser Stuhl sich bei uns halten wird, und die Fabrikanten in Europa, welche Stoffe fabriciren, für die der Northropstuhl geeignet ist, werden gut thun, diesen anzuschaffen, vorausgesetzt natürlich, dass sie ihre Arbeiter dazu bestimmen können, die gewünschte Anzahl Stühle zu bedienen.

Nach meinen Erfahrungen können für gewisse Artikel von einem Arbeiter 16 Northropstühle ebenso leicht bedient werden als sechs gewöhnliche Stühle.

Für zwei bestimmte Qualitäten bedienen unsere Weber mit Hülfe eines kleinen Knaben 16 Northropstühle, wogegen sie früher nur 4—6 englische Stühle hatten, und liefern dabei mehr und bessere Waare als bisher. Schadhafte Stücke mit Kettbrüchen sind ausserordentlich selten, da der Northropstuhl fast sicher bei jedem Kettbruch stillsteht."

Ueber den Seatonstuhl äussert er sich folgendermassen:

„Dieser Stuhl hat natürlich vor dem Northropstuhl bedeutende Vortheile, hauptsächlich für farbige Sachen, die Schuss um Schuss wechseln und für die er besonders geeignet erscheint. Er hat nach meinem Dafürhalten jedoch den Nachtheil, dass der Schuss auf enorm grosse Bobinen gespult werden muss; dies verursacht Kosten und auch Abfall. Auch möchte ich bezweifeln, dass die einzelnen Einschlagfäden sich in gehöriger Weise mit den Sahlleisten der Waare verbinden, namentlich bei mehrfarbigen Sachen oder bei Garnen von verschiedenen Nummern. Ferner ist es mir zweifelhaft, dass der Messapparat, der den Schussfaden abschneidet, so sicher functionirt, um stets genau die gleiche Länge zu coupiren, wenn es sich um „Schuss um Schuss"-Arbeiten handelt.

Trotzdem sind gegenwärtig Webereibesitzer wie Webstuhlfabrikanten auf dem Laufenden und verfolgen ängstlich und, ich kann wohl sagen, mit grosser Zuversicht die Veränderungen, die an dem jetzt einer durchgehenden Verbesserung unterworfenen Stuhle angebracht werden. Es ist daher zu erwarten, dass das neueste Modell des Stuhles sich von dem früheren ganz wesentlich unterscheiden und seiner Vervollkommnung entgegengehen wird."

Diese Aeusserungen sind um so bemerkenswerther, als F. Lacey in Amerika als hervorragender Techniker und Specialist im Webereifache bekannt ist.

B. T. Z.

---

## Fortschritte im Jacquard-Maschinenbau.

(Nachdruck verboten.)

Seit der Zeit, als Charles Marie Jacquard seine, die ganze Welttechnik revolutionirende Maschine erfand, hat diese so viele, und ihre Gestalt so verändernde Neuerungen erfahren, dass Jacquard heute die Maschine kaum noch als die seinige wieder erkennen würde. Wie productiv hier der Erfindergeist gewesen ist, kann man schon aus dem Umstande schliessen, dass wir nicht weniger als 140 deutsche Reichspatente und 115 Gebrauchsmuster auf Verbesserungen an der Jacquardmaschine haben, und trotzdem sind noch lange nicht alle Möglichkeiten erschöpft.

Die heute gebräuchliche einfache Jacquardmaschine hat als Haupttheile: Platinen, Nadeln, Messerkorb, Platinenboden, Nadelbrett und Kartonwalze. Welch verschiedene Formen haben schon die Platinen erhalten; wir haben solche aus Eisendraht mit einfachen Haken und kurzem, nach vorn umgebogenem Fuss; andere sind vom Haken herab bis zum Platinenboden den ersteren gleich, biegen jedoch dann den Fuss nach hinten und verlängern denselben aufwärts bis weit über den Haken hinaus. Zweck dieser Verlängerung ist, der Platine eine gewisse Elasticität zu geben, damit sie bestrebt ist, stets den Haken ihrem zugehörigen Messer entgegen zu drücken; dies wird durch den am Fuss gebildeten Drahtbogen und durch die feste Anlehnung des verlängerten Schenkels gegen eine Querleiste auch sehr gut erreicht. Um bei der gewöhnlichen Jacquardmaschine den Platinenhaken stets gegen das Messer zu drücken, ist die, die Platine umschliessende Nadel am hinteren Ende mit einer Spiralfeder ausgerüstet, welche sich bei Anpressen der Kette zusammendrückt, nach Aufhören des Druckes die Nadel aber in ihre Anfangsstellung zurückführt, und an dieser Bewegung muss die Platine infolge ihres Zusammenhanges mit der Nadel theilnehmen. Diese Spiralfeder ist durch die Rückwärtsbiegung und Verlängerung der Platine überflüssig geworden, indem bei Kartenanschlag der vordere Schenkel durch die Nadel zurückgedrückt wird und infolgedessen der Drahtbogen am Fusse sich spannt, bei Aufhören des Druckes dann wie eine Feder wirkt und den Schenkel sammt Nadel in ihre Anfangstellung zurückbewegt. Infolge Wegfalles des Federhäuschens lassen diese Maschinen eine bedeutend höhere Einstellung, ein dichteres Zusammenrücken der einzelnen Nadeln und Platinen zu (Feinstichmaschine). Aus dieser Beschreibung ergibt sich dann auch ohne weiteres ein Unterschied in der Form der Nadeln, indem kein Ansatz für die Feder vorhanden zu sein braucht; ausser der aus dieser Thatsache resultirenden, sich nur auf das hintere Ende erstreckenden Abänderung differiren diese beiden Nadeln auch noch in der Form der die Platine aufnehmenden Oese; bei der ersteren ist diese als runde geschlossene Schleife aus dem Nadeldraht gebogen, so dass man die Platine nur in dieselbe bringen kann, indem man zuerst die Nase, den Haken durchsteckt und dann die Nadel herunterdrückt. Das Einsetzen einer neuen Nadel in eine in Thätigkeit befindliche Maschine ist infolgedessen ein recht langweiliges und mühseliges Stück Arbeit, gelingt manchem Weber überhaupt nur schwer. Die Nadel

für die in sich federnde Platine bildet die Oese nicht als geschlossene Schleife, sondern nur als seitliche, in die gerade Linie zurückkehrende Ausbiegung, so dass eine Seite offen ist. Der dadurch bedingte Vortheil ist ohne Weiteres ersichtlich; man braucht behufs Auswechselns einer Platiue nur die unten angehängte Schnur abnehmen und dann die Platine seitlich aus der Oese drücken, um dieselbe gänzlich frei zu haben. Die neue Platine kann man wie oben zwischen die Nadelreihen stecken und hierauf in die offene Schleife bringen; ebenso bequem geht das Einsetzen einer Nadel, zu welchem Zweck man bei geschlossenen Oesen häufig erst ganze Reihen der Maschine herausnehmen muss, hier aber ohne Umstände die neue Nadel von vorn durchbringen kann. Dieser Construction nahe kommen die Maschinen mit Holzplatinen.

Der Messerkorb oder Messerkasten ist ein Rahmen mit seitlich schräg stehendenden Stahlleisten, auf welche sich die Platinennasen oder -Haken aufhängen und sammt diesen zur Fachbildung gehoben werden können. Bei Zugrundelegung einer achtreihigen Maschine können alle acht Messer in einem Kasten vereinigt sein, oder es können mehrere Abtheilungen resp. jedes Messer einzeln beweglich sein. Solcher Maschinen haben wir, ganz abgesehen von den Doppelhakenmaschinen, eine ganze Reihe; besonders gut und vielseitig bringen die für Damast ohne Vorderkämme berechneten Constructionen diesen Gedanken zum Ausdruck.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Seidenversorgung im Jahre 1899 in Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Italien.

Das „Bulletin des soies et soieries“ in Lyon ist jederzeit regsam bemüht, seinen Lesern über die Vorgänge im Handel und in der Industrie der Seide eingehende Berichte zu erstatten. Unsere schweizerische Industrie kommt dabei bezüglich der Citationen nicht zu kurz; namentlich die periodisch erscheinenden Berichte und Veröffentlichungen der Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft sind die Quelle häufiger eingehender Artikel. Die Lyoner Seidenfabrikanten sind demnach jederzeit über die Vorgänge in unserer Industrie gut orientirt und wir dürfen höchstens den Wunsch ausdrücken, dass uns bei einigermassen günstigem Geschäftsgang von jener Seite keine Hindernisse in den Weg gelegt werden mögen, wenn es sich um den Abschluss neuer Handelsverträge mit Frankreich handeln wird.

Zu den ständigen Mitarbeitern obigen Blattes gehört Herr Octave May. Derselbe hat über die Seidenversorgung in den verschiedenen Seidenindustrie betreibenden Ländern statistische Erhebungen vorgenommen, aus welchen hervorgeht, dass Frankreich im letzten Jahr in der Anschaffung von Seidenmaterial viel weitsichtiger gehandelt hat als alle übrigen Länder.

Die auch für uns interessanten Zahlenverhältnisse lauten folgendermassen:

Die Einfuhr von Rohmaterialien in Seide betrug während den 9 ersten Monaten 1899 in der Schweiz 1,889,000 Kg.; hievon wurden wieder 673 000 Kg. exportirt. In Deutschland betrug der Import während dem gleichen Zeitraum 2,428,000 Kg. und wurden hievon nachträglich wieder 119,300 Kg. erportirt. Frankreich importirte während den zehn ersten Monaten 6,848,000 Kg. und exportirte dagegen nur 3,374,700 Kg.

Es blieben somit für die Verarbeitung in der Fabrik:

| | Erste 9 Monate 1899: | Erste 9 Monate 1898: |
|---|---|---|
| Schweiz | 1,216,000 Kg. | 1,187,300 Kg. |
| Deutschland | 2,308,700 „ | 2,294,000 „ |
| | Erste 10 Monate 1899: | Erste 10 Monate 1898: |
| Frankreich | 3,473,300 Kg. | 2,441,500 Kg. |

Herr O. May schliesst aus diesen Zahlen, dass man in Frankreich rechtzeitig, bevor die Seide im Preis so hoch gestiegen war, sich reichlich mit Rohmaterial versorgt hatte, um längere Zeit für allfälligen Bedarf gedeckt zu sein. Ein Mehrvorrath von 1,031,800 Kg. in diesem gegenüber dem vorausgegangenen Jahr dürfte allerdings für die Lyoner Fabrik im Vergleich zu der Schweiz und Deutschland ein beachtenswerther Vortheil sein.

Während den ersten zehn Monaten 1898 wurden in Frankreich 4,902,700 Kg. Rohseide importirt, folglich war die Zunahme und der Umsatz während dem letzten Jahr ein ganz bedeutender. Italien ist sich dagegen in beiden letzten Jahren ziemlich gleich geblieben; dieses Land importirte im letzten Jahr während den 10 ersten Monaten 1,777,500 Kg. gegenüber 1,175,000 Kg. im Jahr 1898; der Export betrug 5,157,100 Kg. im Jahr 1899 gegenüber 5,009,900 Kg. im Jahr 1898.

F. K.

## Neuerungen an Jacquardkarten.

Nachdem wir bereits in No. 11 Jahrg. VI hierüber Mittheilung gemacht, erhielten wir noch folgenden weiteren Bericht:

Jacquardkarte, in deren Warzenlöcher Metallösen eingesetzt sind. (No. 125,568). Ernst Rohleder, Greiz. (Vermittelt durch Rich. Lüders, Görlitz): In fast allen Industriebezirken brachte man den vor kur-

zem patentamtlich geschützten Jacquardkarten mit „blechgefassten“ Warzenlöchern, das lebhafteste Interesse entgegen. Dieselben haben sich auch verschiedentlich gut eingeführt. Der Umstand jedoch, dass die Anbringung der Blecheinfassung, welche das Ausweiten der Warzenlöcher, nebst allen damit zusammenhängenden Uebelständen beseitigte, etwas complizirt war und sich auch gerade bei Karten verschiedener Systeme, bei welchen sich die Anbringung rentirt hätte, nicht gut machen liess, liess eine Vereinfachung bei gleich guter Zweckerfüllung geboten erscheinen. Eine solche Vereinfachung ist nun auch erreicht worden, indem jetzt in das Warzenloch mittelst einer Zange durch einen einzigen Druck eine Metallöse gepresst wird, wodurch dasselbe eine bedeutende Widerstandsfähigkeit erhält. Von grossem Vortheil ist ferner der Umstand, dass man bereits gearbeitete Karten noch mit dieser Oese ausstatten, und ebenso ausgerissene Warzenlöcher, anstatt dieselbe mit Leimpappe zu umkleben, auf diese Art dauerhaft repariren kann. Jede Weberei ist durch Beschaffung einer solchen Zange in die Lage versetzt, derartige Arbeiten selbst vorzunehmen, ohne dass die Karte vom Stuhle genommen zu werden braucht. Das Patent soll in allen Staaten angemeldet werden.

## Müde Augen.

Viele Leute, die gezwungen sind, mehrere Stunden hinter einander zu schreiben, zu lesen oder sich mit einer mühsamen Handarbeit zu beschäftigen, klagen darüber, dass ihre Augen ermüden und zu schmerzen anfangen. Ein französischer Schriftsteller, dem es ähnlich erging, hatte ein einfaches Mittel gefunden, um schwache Augen während andauernder Arbeit frisch zu erhalten. Als er, wie es häufig vorkam, einmal eine halbe Nacht durchsitzen musste, um eine Arbeit am andern Morgen abliefern zu können, drohten seine schon den ganzen Tag angespannt gewesenen Sehwerkzeuge völlig den Dienst zu versagen. Mit grösster Mühe arbeitete er weiter, kaum noch im Stande, zu sehen, was er schrieb. Da fiel sein müder Blick plötzlich auf ein Paar Streifchen und Läppchen bunten Seidenzeuges, das seine Frau zur Herstellung einer Mosaikdecke brauchte und auf seinem Schreibtische liegen gelassen hatte. Unwillkürlich blieben seine Augen einige Sekunden an den lebhaft gefärbten Flecken haften, und als sie dann zur Arbeit zurückkehrten, machte er die Wahrnehmung, dass sie bedeutend weniger ermüdet schienen. Jetzt findet man auf dem Pulte des Mannes stets einen mit buntem Papier streifenweise beklebten Ständer, der dicht neben dem Tintenfass seinen Platz hat, so dass der Arbeitende bei jedem Eintauchen der Feder seinen Blick auf den leuchtenden Farben ruhen lassen kann. Seitdem will der Schriftsteller keine Ermüdung seiner Augen mehr verspürt haben. S. Z. O.

## Kleine Mittheilung.

Unter der Firma Aktiengesellschaft der Seidenwebereien vorm. Stünzi Söhne hat sich, mit Sitz in Horgen, auf unbestimmte Zeit eine Aktiengesellschaft konstituirt, welche hauptsächlich die in Horgen, Lachen und Wollishofen gelegenen mechanischen Seidenstoffwebereien weiter betreiben wird. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt drei Millionen Franken und ist eingetheilt in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000.— Vertreter der Gesellschaft sind: 1. mit rechtsverbindlicher Einzel-Unterschrift die Direktionsmitglieder Hans Stünzi, Delegierter des Verwaltungsrathes, und Wilh. Stünzi, beide von Horgen, 2. mit rechtsverbindlicher Einzel-Prokura, als Direktionsmitglied Gottfried Aschmann von Thalweil, alle wohnhaft in Horgen.

Das Geschäftslokal befindet sich im Thalhof in Horgen. S. H. B. O.

†

## Nationalrath Dr. Conr. Cramer-Frey.

Am 6. Januar 1900 starb in Zürich im Alter von beinahe 66 Jahren Nationalrath Dr. **Cramer-Frey**, dessen Name nahezu mit allen wirthschaftlichen Fragen innig verknüpft ist, welche während den beiden letzten Jahrzehnten in der Eidgenossenschaft zur Behandlung gelangten. Mit ausserordentlicher Zähigkeit wusste Conr. Cramer-Frey, als Bevollmächtigter des Bundesrathes zur Führung der Handelsvertrags-Unterhandlungen zu den ausländischen Regierungen ausgesandt, die Vortheile seines Landes zu wahren. Auf diesem Gebiet hat ihm das Vaterland, schweizerische Industrie und Handel hohe Erfolge zu verdanken. Der Schweizerische Handels- und Industrieverein, die Kaufmännische Gesellschaft Zürich betrauern in dem Abgeschiedenen ihren erfolgreichen Leiter — er ruhe in Frieden!

## Patentertheilungen.

Kl. 20, Nr. 18,434. 25 janvier 1899. — Dispositif d'alimentation continue de la trame dans les métiers à tisser. — Camille Brun; et Gustave Brun, 14, Rue de la Paix. toux deux à St. Etienne (Loire, France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20, Nr. 18,518. 17 décembre 1898. — Métier à tisser mécanique. — George Otis Draper, manufacturier, Hopedale (Massachusetts, Etats-Unis, A. du N.); ayant cause de l'inventeur „James Henry Northrop“, Hopedale. Mandatair: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20, Nr. 18,519. 19. Januar 1899. — Elektrische Jacquardmaschine. — Société des inventions Jan Szczepanik & Cie., Ungargasse 12, Wien III (Oesterreich-Ungarn). Vertreter: A. Ritter, Basel.

## Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

### Antwort auf Frage 43.

Mit garantirt solider vegetabilischer Färbung in Couleurs für Futterstoffe befasst sich auch die Seidenfärberei von Johannes Meyer in Zürich.

## Vereinsangelegenheiten.

### Einladung zur Generalversammlung

der Lokal-Section Zürich des **V. E. S. Z.** auf Samstag den 20. Januar 1900, Abends 8½ Uhr, im Restaurant **Bodan,** I. St. Usteristrasse, Ecke Gessnerbrücke.

Tractanden:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Verlesen des Protokolls.
4. Diverses.
5. Gemüthlicher Theil.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

**Der Vorstand.**

### Zur gefl. Beachtung.

**Da uns die Adressen folgender Mitglieder unbekannt sind, bitten wir unsere werthen Vereinscollegen, die eine oder mehrere dieser Adressen kennen sollten, um gütige Mittheilung an das Präsidium:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Blattmann, Werner, | (Schuljahr | 1893/94) | in Mailand? |
| Brüngger, Jakob, | ( „ | 1889/90) | zuletzt in Brunnen |
| Gull, Gustav | ( „ | 1896/97) | |
| Hürlimann, August | ( „ | 1890/91) | |
| Iten, Alois, | ( „ | 1890/91) | |
| Krauer, Gustav, | ( „ | 1888/89) | |
| Meier, Julius, | ( „ | 1888/89) | zuletzt in Ottenbach |
| Meyer, Karl, | ( „ | 1886/88) | „ „ San-Pietro-Seveso |
| Montag, Arthur, | ( „ | 1894/96) | in Amerika? |
| Müller, Alfred, | (Schuljahr | 1891/92) | zuletzt in Wald |
| Roux, Franz, | ( „ | 1894 95) | „ „ Roanne |
| Schneider, Otto, | ( „ | 1891/93) | in Süd-Amerika? |
| Staub, Caspar, | ( „ | 1892/93) | |

Wir bringen neuerdings die Adressen unseres Präsidenten und unseres Quästors in gefl. Erinnerung und bitten sämmtliche, den Verein betreffenden Correspondenzen je nach deren Inhalt an die eine oder andere Adresse zu richten.

Präsident: **F. Busch,** Dorfstr. 2, Zürich IV.
Quästor: **J. Wartenweiler,** Centralstr. 49, Zürich III.

## Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
## Stellenvermittlung, Zürich.

*Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.*

### Neuangemeldete Vakanzen
### für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

**Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.**

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben **keine** Einschreibegebühr zu zahlen.

F 1232. Deutsche Schweiz, — Rohseide. — Verkäufer und Reisender. — Deutsch, französisch und ev. italienisch. Stenographie erwünscht. — Branche.

F 1241. Deutsche Schweiz. — Mech. Seidenweberei. — Webermeister für Jacquardmaschinen.

F 1247. Deutschland, — Seidenbänder. — Einige junge Lageristen.

F 1263. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Angehender Commis für Bureauarbeiten.

F 1273. Deutschland. — Seidenspinnerei. — Tüchtiger, selbständiger Buchhalter und Korrespondent. — Deutsch und französisch. — Gut bezahlte Stelle.


## Für Seidenfabrikanten
### zu verkaufen:

**24 Wechselstühle,** 3×4-schifflig, 76×80 cm Blattöffnung sammt Ratières für 24 Flügel;
**3 Lancierstühle,** 7-schifflig, 90 cm Blattöffnung sammt Ratières für 24 Flügel;
**12 Jägglistühle,** 90 cm Blattöffnung sammt Trittmaschinen für 18 Flügel.

Alle gut erhalten und im Betrieb. 215-2

Offerten sub Chiffre **Z W 247** befördert die Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Zà 4210).

## Webermeister. 214-4

Tüchtiger, erfahrener, auf glatte und Wechsel-, Honegger-, Jäggli-, Benninger-Stühle und -Maschinen sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Prima Zeugnisse und Referenzen.

Offerten unter Chiffre J S 1000 befördert die Redaction.

## Anrüster- oder Tuchschauerstelle

**gesucht** für einen in der Seidenbranche durchaus erfahrenen und nüchternen Mann in den 40er-Jahren. — Seegegend erwünscht.

Offerten an die Redaction. 211

## Gesucht. 212

Ein tüchtiger junger Mann, der die Ferggstubenarbeiten gründlich kennt. Gefl. Offerten befördert die Redaction.

## Stellegesuch.

Deutsch-Schweizer, 25 Jahre, beider Sprachen mächtig, in der Band- und Seidenstoffbranche versirt, seit den letzten paar Jahren im Speditionsfach thätig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderweitiges dauerndes Engagement in der Seidenband- oder Stoffbranche.

Gefl. Offerten sub Chiffre J G 216. 216

In einem Zürcher Seiden-Fabrikationsgeschäft ist zu sofortiger Besetzung eine Stelle vacant für einen jungen Mann, welcher sich auf die Ferggstubenarbeit (insbesondere Musterausnehmen, Zettelzeddel anfertigen etc.) gut versteht.

Offerten mit Zeugnissen oder Referenzen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, befördert die Expedition unter Chiffre X No. 210. 210-2

## Webermeister.

Nach Spanien wird ein tüchtiger Webermeister gesucht, der mit allen Systemen mechanischer Webstühle („glatt und Jacquard") event. auch mit den Vormaschinen vertraut ist, sie zu montiren und einzurichten versteht und vorkommende Fehler rasch und sicher kontrolliren und ausbessern kann. Nur ehrliche, solide und ernsthafte Bewerber finden Berücksichtigung. Offerten befördert die Redaction. 213

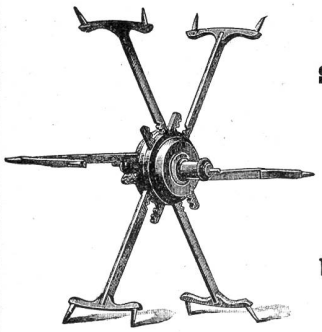
# Hch. Schwarzenbach

Spulenfabrik, 206-24

LANGNAU-ZÜRICH.

„Reform-Haspel"

mit selbsthätiger Spannung,



Patent.

**Vortheilhafte Neuheit für die Seidenwinderei:**

**Einfachste Handhabung, Mehrleistung.**

**Verwendbar für Strangen von beliebigem Umfang.**

Weitere Specialitäten:

**Weberbäume, Rispischienen, Webstuhlpeitschen, Geschirrrollen, Spuhlen, Weberzäpfli etc.**

# J. A. Gubelmann, Rapperswyl

empfiehlt: (205-24

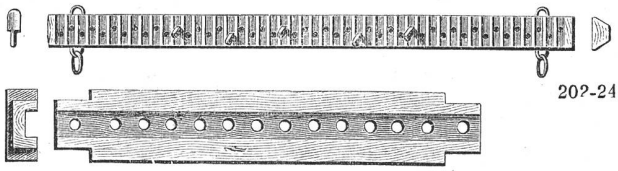
**Weberschiffchen** für Seiden- und B'wollweberei mit (und ohne) Fadenbrems- und Rückzugsvorrichtung, sehr vortheilhaft zum Reguliren des Schussfadens.

**Endebindapparate** sehr gut bindend.

**Ratièrenkarten** u. **Nägel, Wechselkarten, Spiralfedern** etc.

**Alles in exaktester Ausführung bei billigsten Preisen.**

**Tagesproduction: Ca. 50000 Stahllitzen.**



202-24



# Gebrüder Baumann

**Mech. Werkstätte**

# RÜTI

(Zürich)

**Spezialitäten für Webereien.**

# A. Gubelmann-Hemmig

**EMBRACH.**

(Zürich)

**vormals Rud. Gubelmann, Feldbach**

Mechanische Werkstätte und Holzdreherei

Walzen-, Weber- und Zettelbäume

Leitrollen, Blattfutter etc., etc.

Spiralfedern (Ia Stahldraht)

in allen Dimensionen. (207-12

**Dessin-Karten und Zäpfchen, verbesserte Hatersley-Karten**

in halb und ganz Nuten

Cylinder und Wechselkarten

aus Holz etc., etc.

# Schelling & Stäubli, Horgen-Zürich.

Zürich 1894:
**Diplom I. Klasse**

Zweigfabrik für Oesterreich-Ungarn, Russland und die Balkanländer:

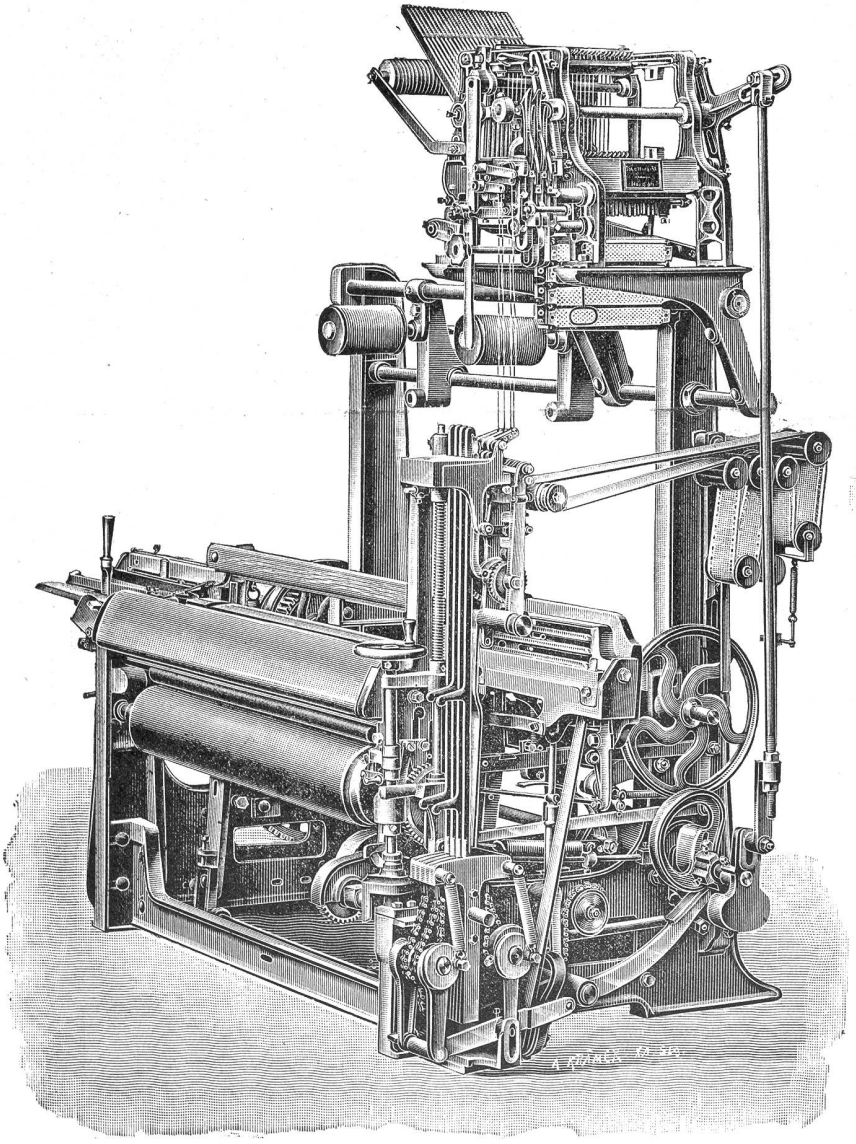
Como 1899:
**Goldene Medaille**

## Herm. Stäubli & Co., Schaan (Liechtenstein), Station Schaan-Vaduz

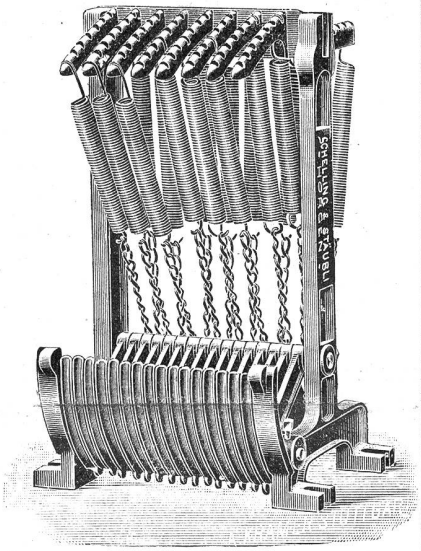
**(Oesterreichisches Zollgebiet.)**

201-24

**Specialitäten eigener Erfindung: Schaftmaschinen.**



**Einseitiger Wechselstuhl** mit Papierstreifen-Dessin und vierbindige Ratière (Type III). Direction der Bindung vom Papierstreifen des Stuhles.



**Federnzug-Register**
jeder einzelne Flügelzug beliebig regulirbar.

**Doppelhub-Schaftmaschinen**
für Seide, Baumwolle, Wollen, Leinen- u. Bandwebereien.

**Offenfach- u. Geschlossenfach-Maschinen**

**Ein- und mehrbindige Wechsel-Ratièren**

**Verbindende oder Leisten-Apparate**

**Kanten-Schneid-Apparate**

**Schmiedeiserne Riemenscheiben**

**Hölzerne Karten und Nägel**

**Regulatoren und andere Bestandtheile für Handwebstühle.**


Druck von Gebrüder Frank, Waldmannstrasse 4.